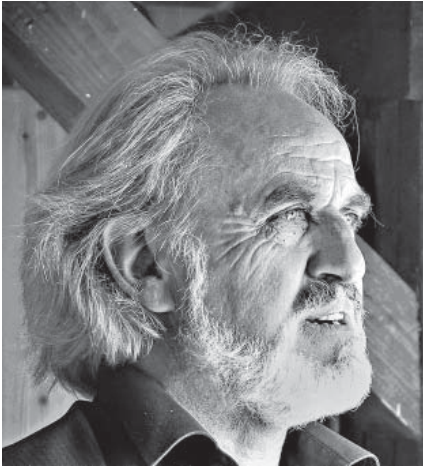


# Wenn Eltern nicht erziehen, sind Kinder chancenlos

Gesellschaftskritische Denkanstösse in Bezug auf unseren Erziehungsnotstand Schweiz

Von Peter Angst\*



**Gegenwärtig lesen wir wöchentlich besorgniserregende Schilderungen von grenzüberschreitenden Kindern und Jugendlichen, die auch enorme gesellschaftliche Kosten verursachen. Verdienen da nicht diejenigen Eltern, die gute Erziehungsarbeit leisten, mehr Anerkennung? Denn: Verpasste Erziehung kann man nicht einfach nachholen!**

Glücklicherweise haben immer noch viele Menschen den Mut, Kinder in die Welt zu setzen. Das ist gut so! Auch gegen die spontane Art der jungen Eltern, mit ihren Kindern liebevolle Nähe zu leben und viel zu kuscheln, ist nichts einzuwenden. Aber trotz allem braucht es neben Liebe und Zuwendung auch das, was wir Erziehung nennen. Denn Erziehung braucht beide Hände: die streichelnde und liebende Hand, aber auch die fordernde und stoppende Hand.

Viele sensible Kinder von heute geraten in Not, weil sie in zu unverbindlichen Umständen aufwachsen oder durch die mediale Überreizung irritiert und massiv überfordert werden. Andere Jugendliche werden bedrohlich aggressiv oder anderswie gesellschaftlich auffällig.

Aber sind es nicht wir Erwachsenen, die ihnen diese Welt vermitteln?

Wir haben in unseren «grossen» Schweizerstädten bereits rund zehn Prozent Jugendliche, die direkt in die Fürsorge abrutschen. Nicht zuletzt deshalb, weil sie keine brauchbare Erziehung mitbekommen haben. Entweder sind sie verwahrlost und zu einer Art moderner Strassenkinder verkommen, weil die Eltern sich einen Deut um sie kümmern oder nur noch mit sich selbst beschäftigt sind. Oder aber es sind Töchter und Söhne, die so sehr verwöhnt und verhätschelt wurden, dass sie ihre eigene Lebenstüchtigkeit nicht trainieren und aufbauen konnten.

Ebenso bedrohlich ist es, wie viele Eltern heute ihre Autorität verlieren und Angst vor dem eigenen Nachwuchs haben. Folglich können sie gar nicht mehr das fordern, was sie möchten und was eigentlich richtig wäre. Kein Wunder, dass diese grenzüberschreitenden Kinder dann zuerst in den Familien und später auch anders-

wo Grenzen und Regeln verletzen oder gar nicht mehr beachten.

Daher ist es dringend notwendig, dass wir in unserem Land diese enormen Fehlentwicklungen erkennen und auf Elternbildung setzen. Denn: **Erziehung ist heute schwieriger geworden und ist längst kein Kinderspiel mehr.**

Damit unsere Söhne und Töchter faire Chancen bekommen, müssten sie bärenstark erzogen werden. Und dafür ist Bildung und Wissen für junge Eltern von grossem Nutzen.

## Was ist eigentlich Erziehung?

- Erziehung ist: Wissen und lernbar
- Erziehung ist: Beziehung und Vertrauen
- Erziehung ist: Vorbild und vorleben
- Erziehung ist: Versprechen einhalten
- Erziehung ist: am gleichen Strick ziehen
- Erziehung ist: Liebe und Zuwendung
- Erziehung ist: fordern und konfrontieren
- Erziehung ist: Erziehung zur Selbsterziehung
- Erziehung ist: lebensstüchtig machen
- Erziehung ist: rechtzeitiges Loslassen

Und weil Erziehung ein langjähriges anspruchsvolles Umsorgt- und Geführtwerden ist, sollten dringend beide Elternteile daran teilnehmen - auch nach Scheidungen. Zu viele Väter gehen heute verloren! Väter machen vieles anders, aber sie machen nicht alles falsch.

Es drängt sich die Frage auf, welche Erziehung wir unserer Jugend zukünftig anbieten wollen?

Entweder setzen wir weiter auf eine bewusst ehrgeizige Leistungsgesellschaft, fördern und fordern unsere Kinder, dass die Balken krachen, und bleiben dadurch auf hohem wirtschaftlichem Niveau. Das setzt die Bereitschaft der Eltern voraus, ihren Kindern eine verantwortungsvolle Erziehung mitzugeben, auf der die Schulen aufbauen können. Denn: Bildung setzt Erziehung voraus!

Oder aber wir verzichten auf Höchstleistung, werden selber bescheidener und erziehen auch unsere Kinder zur Genügsamkeit und Bescheidenheit. Aber auch dieser Weg könnte in vielen Familien ein kräftiges Gebrüll auslösen, weil die Züge schon losgefahren sind ...

Sollten wir nicht unserem höchsten Gut, unserer Jugend, eine brauchbare Erziehung schenken? Zu viele unserer jetzigen Kinder sind heute ernsthaft bedroht.

*\* Der Autor ist als Sozialpädagoge in verschiedenen Heimen und Institutionen tätig. Ausbildung als Paar- und Familientherapeut, Mediator und Supervisor. Praxis in Winterthur. Sein Buch «Wenn Eltern nicht erziehen, sind Kinder chancenlos» ist 2007 im Zytglogge Verlag erschienen.*

